

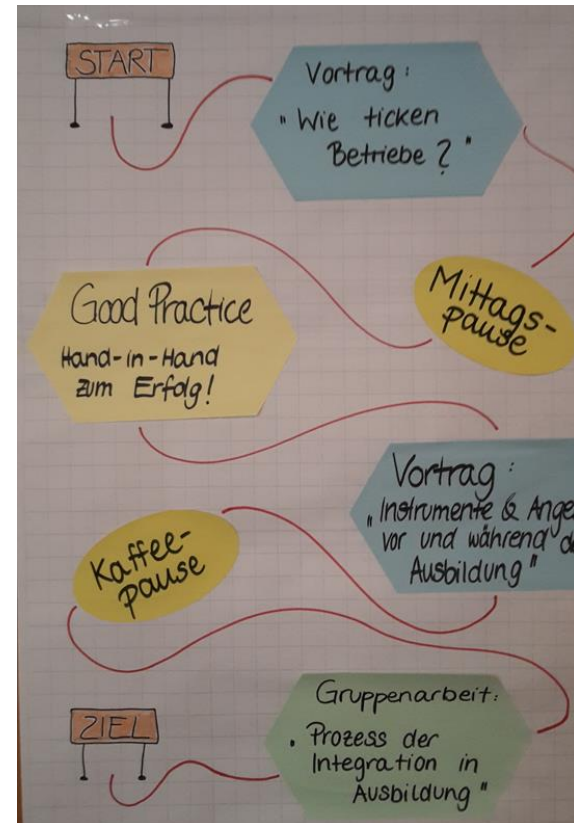
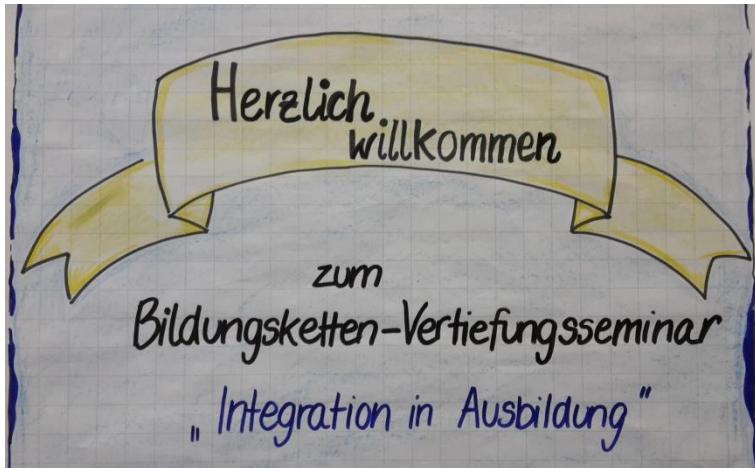
Fotodokumentation

Bildungsketten-Vertiefungsseminar „Integration in Ausbildung“ für Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter (BerEb)

am 12. Juli 2018 in Nürnberg

Begrüßung

Ursula Krings, JOBSTARTER Regionalbüro Süd



10:00 - 10:15 Uhr **Begrüßung und Einführung**

JOBSTARTER Regionalbüro Süd

10:15 – 11:45 Uhr Impulsvorträge mit Diskussion

**„Wie ticken Betriebe?“ Branchenkenntnisse erweitern –
Einblick in Betriebsstrukturen vertiefen – Zusammenarbeit
mit Betrieben stärken**

Florian Schromm, Handwerkskammer für Mittelfranken

Bernd Hirschberger, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für
Mittelfranken

11:45 – 12:45
Uhr

Mittagspause

12:45 – 13:45
Uhr

Vorstellung von Good Practice

Hand-in-Hand zum Erfolg! Vorstellen guter Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbetrieb

Jürgen Ipta, Bäckerei Düll
Laura Pisu, bfz Nürnberg

13:45 – 14:30
Uhr

Impulsvortrag mit Diskussion

Integration in Ausbildung / Kooperation mit Betrieben

Almuth Theresia Fabian, Regionaldirektion Bayern der
Bundesagentur für Arbeit

14:30 – 14:45
Uhr

Kaffeepause

Programm

14:45 – 15:30
Uhr

Prozess der Integration in Ausbildung

Arbeit in Kleingruppen

15:30 – 16:00
Uhr

Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick

„Wie ticken Betriebe?“ Branchenkenntnisse erweitern – Einblick in Betriebsstrukturen vertiefen – Zusammenarbeit mit Betrieben stärken

Florian Schromm, Handwerkskammer für Mittelfranken
Bernd Hirschberger, Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

„Wie ticken Betriebe?“ Branchenkenntnisse erweitern – Einblick in Betriebsstrukturen vertiefen – Zusammenarbeit mit Betrieben stärken

Florian Schromm, Handwerkskammer für Mittelfranken Bernd Hirschberger, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

4.0
Was kommt da auf uns
zu????

Teilnovellierung der industriellen
Metall- und Elektroberufe und des
Mechatronikers

Informationsveranstaltung 2018 IHK Nürnberg

Ausbildungsverträge IHK Nürnberg für Mittelfranken

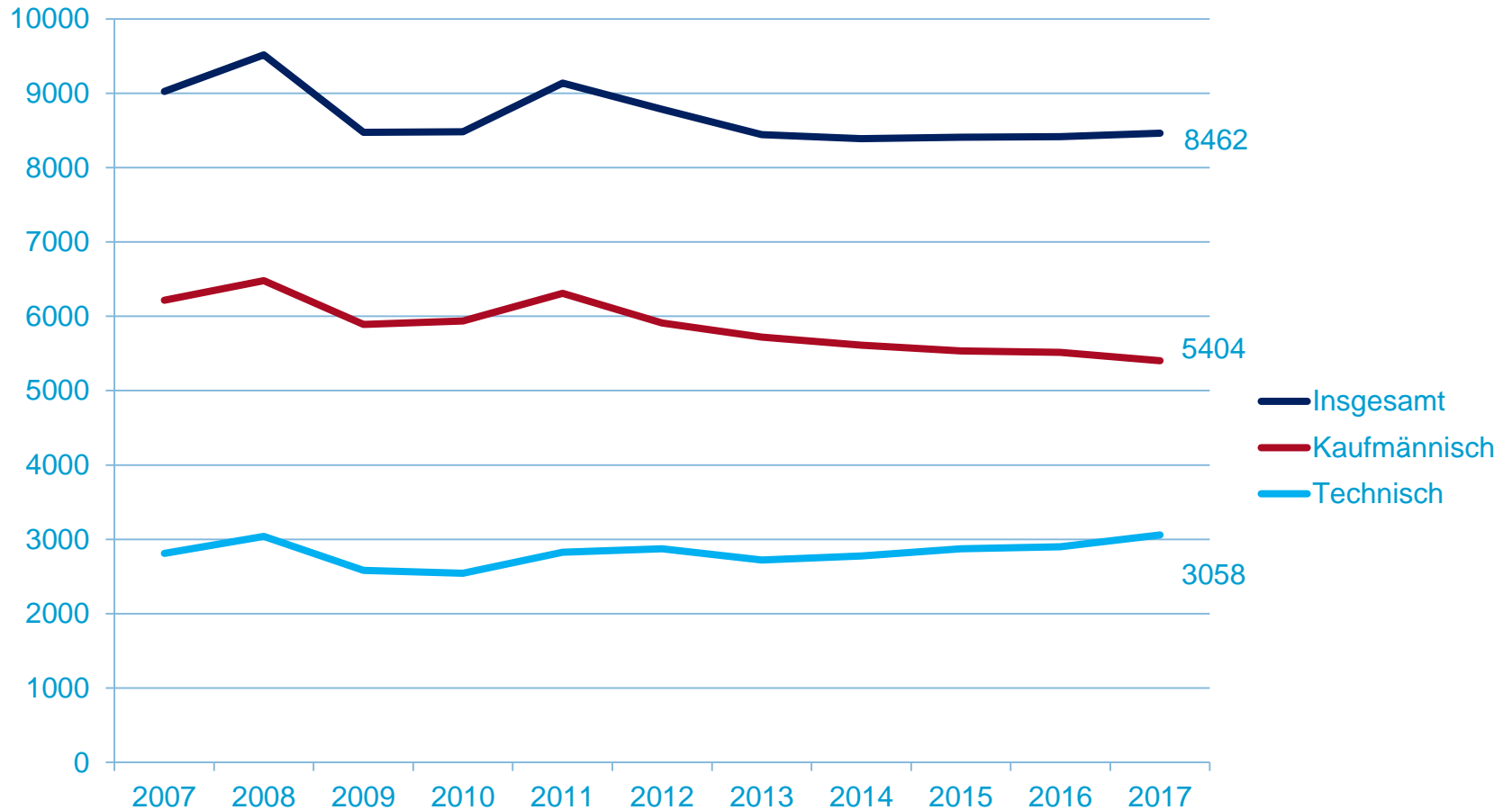
• Neue Ausbildungsverträge 2017	8.462	+ 0,5 %
- Kaufmännische Berufe	5.404	- 2,0 %
- Technische Berufe	3.058	+ 5,1 %

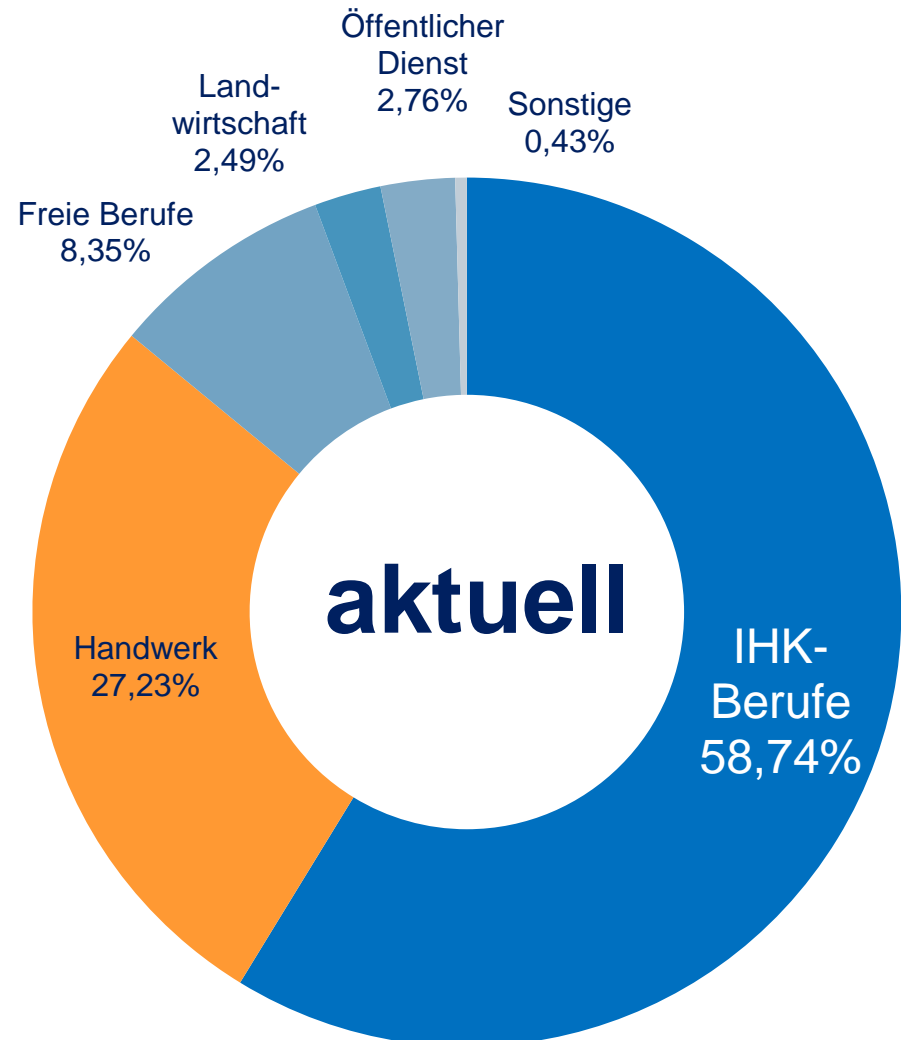
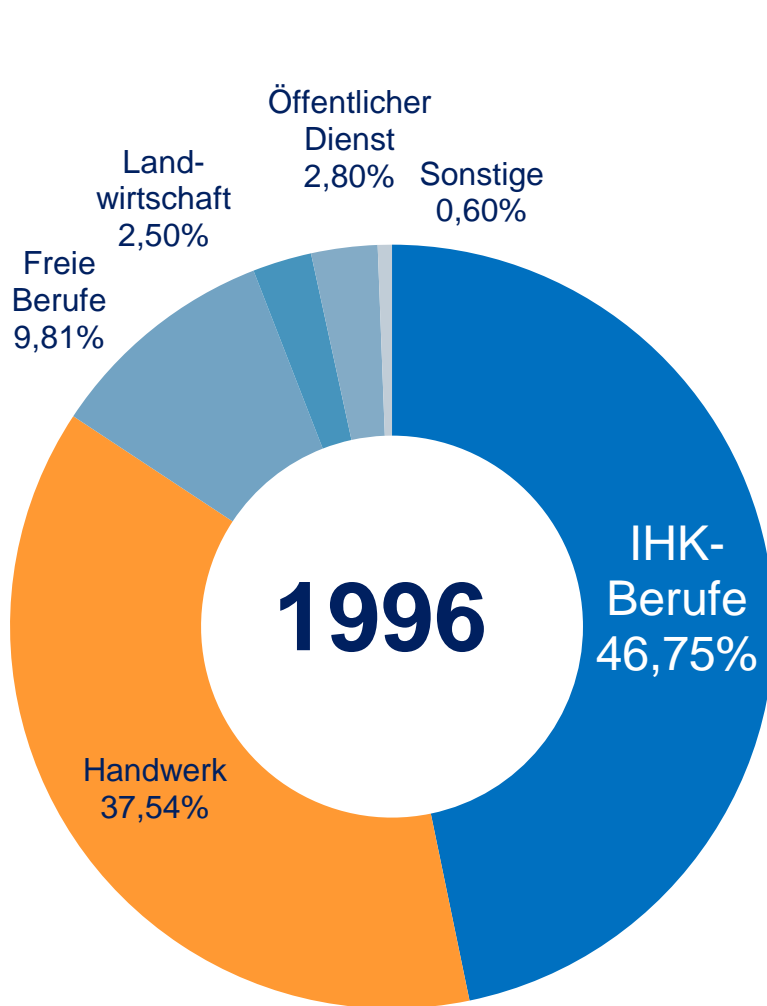
Ausbildungsstellensituation* für mittelfränkische Schulabgänger

• unversorgte Bewerber/innen	319 (+ 12,3 %)
• unbesetzte Stellen	2.371 (+ 39,5 %)
• rechnerisch 7,4 (6,5) Stellen je Bewerber	

* lt. mfr. Arbeitsagenturen zum 30.09.2017

Neu geschlossene Ausbildungsverträge IHK-Berufe in Mittelfranken





Warum eine Teilnovellierung

❖ *Grund für die Teilnovellierung:*

Vorgabe der Bundesregierung im Zeitalter der Digitalisierung Industrie 4.0 in die gewerblich technische Ausbildung zu integrieren.

❖ *Wo wird sich die Ausbildung bei Industrie 4.0 wiederfinden?*



❖ *Umsetzung der Neuordnung*

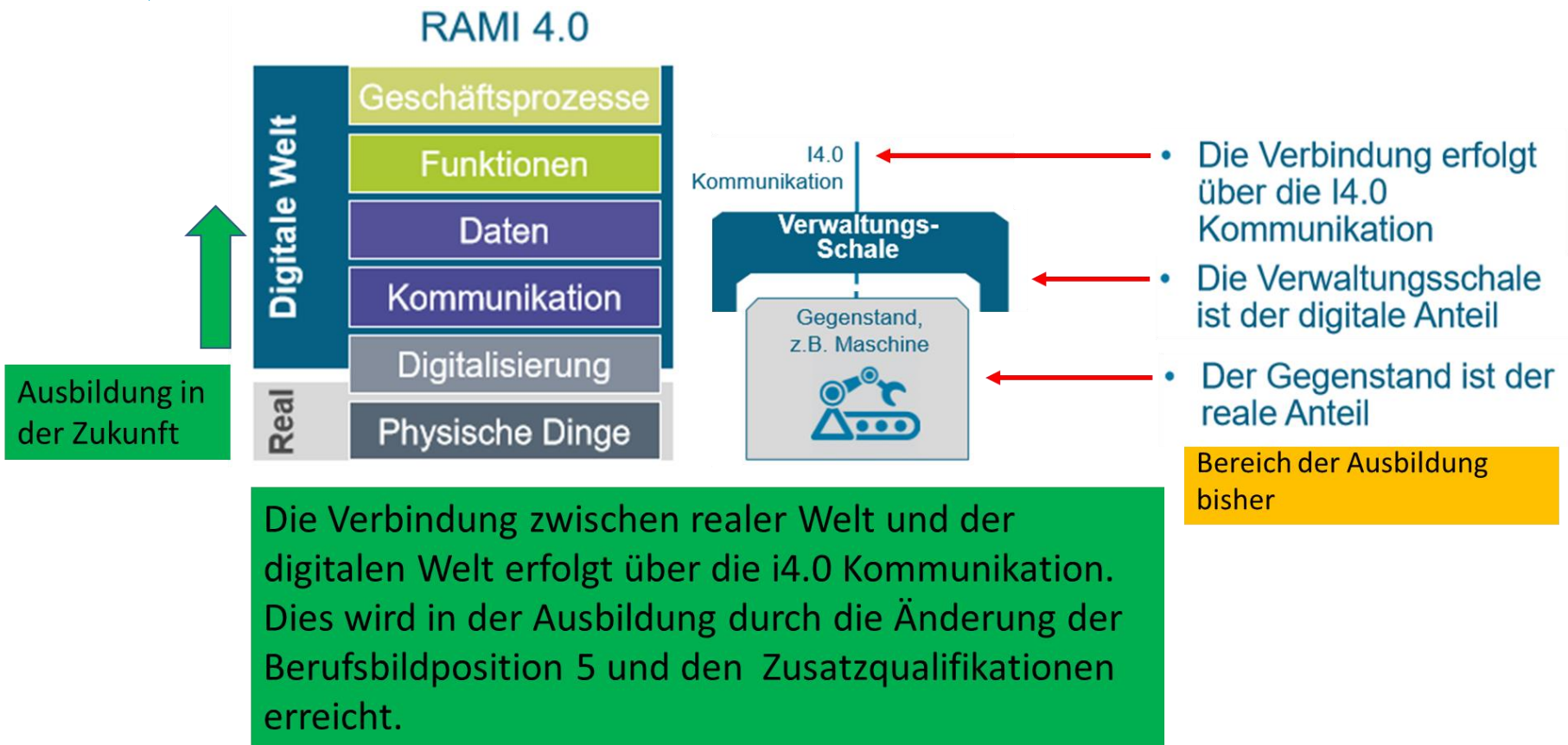
❖ ***Berufsbildposition 5:***

Neue Berufsbildposition. Vieles ist aber bereits in den bisherigen Verordnungen vorhanden.

❖ ***Zusatzqualifikationen:***

Zusatzqualifikationen in den Bereichen Metall, Elektro und Mechatronik können durch ein „fallbezogenes Fachgespräch“ erworben werden.

❖ RAMI 4.0 – Referenzarchitekturmodell Industrie 4.0



Für welche Berufe ist die Ausbildungsverordnung geändert?

- Die Änderungsverordnungen treten zum **1. August 2018 in Kraft**.
- Damit sind sie für alle Ausbildungsverhältnisse in diesen **11 dreieinhalbjährigen Berufen verpflichtend, die ab diesem Zeitpunkt starten:**

Industrielle Metallberufe

Anlagenmechaniker

Industriemechaniker

Konstruktionsmechaniker

Werkzeugmechaniker

Zerspanungsmechaniker

Industrielle Elektroberufe

Elektroniker für Automatisierungstechnik

Elektroniker für Betriebstechnik

Elektroniker für Gebäude- und
Infrastruktursysteme

Elektroniker für Geräte und Systeme

Elektroniker für Informations- und
Systemtechnik

Mechatroniker

berufsübergreifenden Qualifikationsinhalte in Form einer neuen integrativen Berufsbildposition

"Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit"

Eine neue Berufsbildposition ist in der laufenden Ausbildung zu vermitteln



Thema der Berufsschule?

Berufsspez. Anpassung/Ergänzungen der Lehrpläne. > kmk.org
Freiwillige Angebote zu ZQ bei Bedarf möglich.

- > Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit
- ¶
- ¶
- a) -> Auftragsbezogene und technische Unterlagen unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellen¶
- b) -> Daten und Dokumente pflegen, austauschen, sichern und archivieren¶
- c) -> Daten eingeben, verarbeiten, übermitteln, empfangen und analysieren¶
- d) -> Vorschriften zum Datenschutz anwenden¶
- e) -> Informationstechnische Systeme (IT-Systeme) zur Auftragsplanung, Auftragsabwicklung und Terminverfolgung anwenden¶
- f) -> Informationsquellen und Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen bewerten¶
- g) -> Digitale Lernmedien nutzen¶
- h) -> Die informationstechnischen Schutzziele Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität berücksichtigen¶
- i) -> Betriebliche Richtlinien zur Nutzung von Datenträgern, elektronischer Post, IT-System und Internetseiten einhalten¶
- j) -> Auffälligkeiten und Unregelmäßigkeiten in IT-System erkennen und Maßnahmen zur Beseitigung ergreifen¶
- k) -> Assistenz-, Simulations-, Diagnose- oder Visualisierungssysteme nutzen¶
- l) -> In interdisziplinären Teams kommunizieren, planen und zusammenarbeiten¶

α

Inhaltliche Anpassung

Berufsbildposition	Teil des Ausbildungsberufsbild
18	Geschäftsprozess- und Qualitätsmanagement im Einsatzgebiet
6	Betriebliche und technische Kommunikation
7	Planen und Organisieren der Arbeit

Lebenszyklusdaten von Aufträgen,

Dokumentation

b) Erforderliche Werkzeuge, Geräte, Diagnosesysteme und sonstige Materialien für den Arbeitsablauf feststellen und auswählen, termingerecht anfordern, prüfen transportieren, lagern und bereitstellen

l) Arbeitsergebnisse kontrollieren, beurteilen und dokumentieren

Freiwillige Zusatzqualifikationen

ZQs haben bundesweit Gültigkeit und müssen nicht mehr, wie sonst üblich, durch die regionalen Berufsbildungsausschüsse der IHKs beschlossen werden.

Derartige ZQs werden als sog. kodifizierte Zusatzqualifikationen bezeichnet.

Druckberufe

Holzmechaniker

Zusatzqualifikationen (8 Wochen)

42 Monate Ausbildungsdauer

Additives Fertigungsverfahren
im betrieblichen Alltag

Betriebliches Zeugnis ggf.
mit Hinweis auf „Einsatz
Additives Verfahren“

+ IHK - Facharbeiterbrief

Bisher

Zusatzqualifikationen (8 Wochen)

Metallberufe	Elektroberufe	Mechatroniker
Systemintegration	Digitale Vernetzung	Digitale Vernetzung
Prozessintegration	Programmierung	Programmierung
Additive Fertigungsverfahren	Informationssicherheit	Informationssicherheit
IT-gestützte Anlagenänderung		Additive Fertigungsverfahren

- Prüfung in ein oder mehreren ZQs als gesonderte Prüfung in Teil 2
- **Zu jeder ZQ** ein fallbezogenes Fachgespräch (20min) auf Grundlage des eingereichten Reports (max. 3 Seiten) zu einer praxisbezogenen Aufgabe

Zusatzqualifikationen (8 Wochen)

Neu !

Zusatzqualifizierung:
Additive Fertigungsverfahren
8 Wochen Ausbildungsplan

+

40 Monate Ausbildungsdauer
Betrieblicher Ausbildungsplan

IHK – Zeugnis über die
Zusatzqualifizierung „Additives
Fertigungsverfahren“

Prüfung Zusatzqualifizierung

+

Prüfung Teil 2

IHK - Facharbeiterbrief

Optionale Zusatzqualifikationen – Metallberufe

Additive Fertigungsverfahren (Verfahren und Programmierung):

- 3D-Datensätze handhaben und parametrische Programmierungen durchführen
- Additive Fertigungsanlagen einrichten und betreiben
- Die Qualität der Produkte prüfen und sichern

Optionale Zusatzqualifikationen – Metallberufe

Prozessintegration

- Prod

ZQ sind Ausbildungsinhalte die nicht in den bestehenden Ausbildungsberufen enthalten sind.

...en, bewerten, abstimmen
...aten einpflegen

- ...ne Technologie- und Prozessdaten

do

▼
Was kommt auf die Ausbilder /
Ausbilderinnen zu???

Wo stehen wir als Ausbilder / Ausbilderin?

Ein Blick auf die Veränderung der Ausbildung



Ausbildung 1957



Ausbildung 2017

11 Ausbilderleiter Tagung 2017



Wer sind wir als Ausbilder / Ausbilderin?

Mitarbeiterprofil

Eigeninitiative

Wir gestalten mit Begeisterung die Zukunft der Phoenix Contact-Gruppe. Wir sind Macher, initiieren neue Ideen und nehmen eigenverantwortlich die Dinge in die Hand.

Ganzheitliches Denken

Wir haben immer den Erfolg der Phoenix Contact-Gruppe im Blick und denken daher über Abteilungsgrenzen hinweg. Wir sehen das große Ganze und erkennen die...

Zusammenarbeit

Wir arbeiten in Teams und Netzwerken, mit denen wir bewegen können. In unschafften schaffen wir vertrauensvolle Basis.



Lernbegeisterung

Wir wollen Zukunftsgestalter sein und können durch lebenslanges Lernen mit den ständigen Veränderungen umgehen. Dabei sind wir offen und zeigen Neugier für neue Herausforderungen.



Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit

- a) auftragsbezogene und technische Unterlagen mit Standardsoftware erstellen
- b) Daten und Dokumente pflegen, austauschen, sichern und archivieren
- c) Daten eingeben, verarbeiten, übermitteln, empfangen und analysieren
- d) Vorschriften zum Datenschutz anwenden
- e) informationstechnische Systeme (IT-Systeme) zur Auftragsplanung, Auftragsabwicklung und Terminverfolgung anwenden
- f) Informationsquellen und Informationen recherchieren, beschaffen sowie Informationen bewerten
- g) digitale Lernmedien nutzen
- h) die informationstechnischen Systeme auf Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Sicherheit hin untersuchen
- i) die Anforderungen an mobile Datenträger, elektronischer Post, IT-Systemen und Internetseiten einhalten
- j) Auffälligkeiten und Unregelmäßigkeiten an IT-Systemen erkennen und Maßnahmen zur Beseitigung ergreifen
- k) Assistenz-, Simulations-, Diagnose- oder Visualisierungssysteme nutzen
- l) in interdisziplinären Teams planen, kommunizieren und zusammenarbeiten

Wie vermittele ich/wir diese Inhalte???

Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit

Assistenz-, Simulations-, Diagnose- oder Visualisierungssysteme nutzen

Instandhaltungssoftware

Wartungsvideos
von
Auszubildenden
erstellen lassen

Datenbanken
aufbauen durch
Auszubildenden



Die Druckindustrie setzt dies schon konkret um:
<http://www.social-augmented-learning.de/sal-eine-definition/>

Wir als Ausbilder/ Ausbilderinnen sind gefordert

Herausforderung Infrastruktur und Geräte!

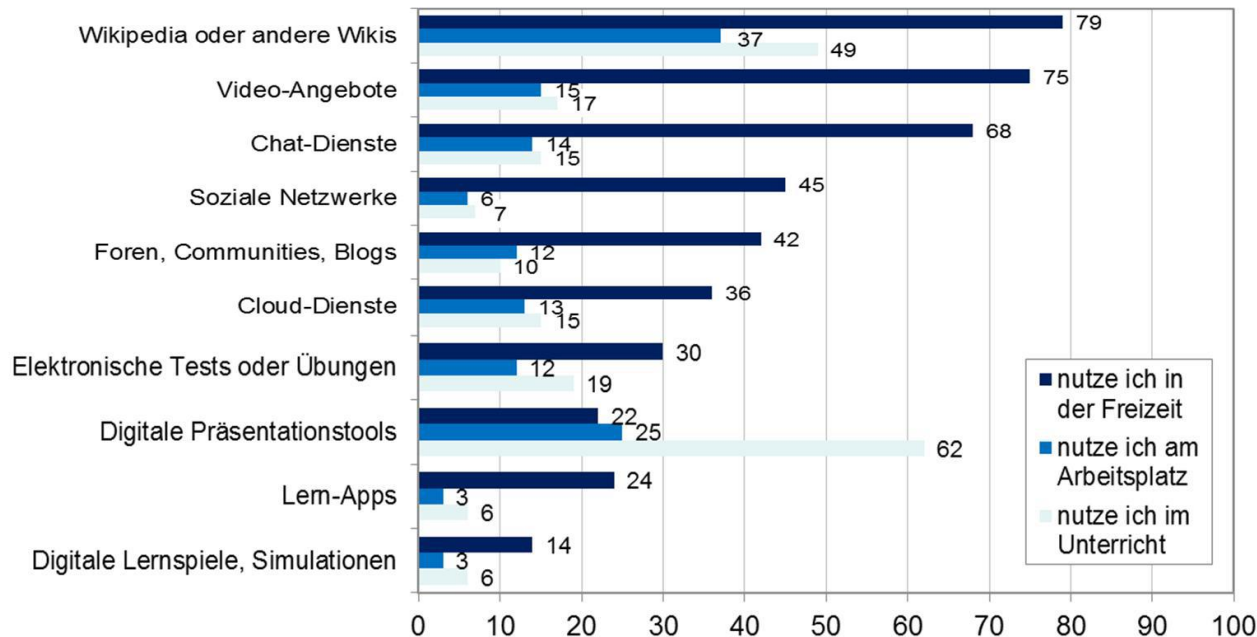


Quelle: Monitor Digitale Bildung/Ausbildung (2016)

In Ausbildungsbetrieben häufig noch schlechter!

Wir als Ausbilder/ Ausbilderinnen sind gefordert

Herausforderung Medienkompetenz!



Quelle: Monitor Digitale Bildung/Ausbildung (2016)

Frage: Welche der folgenden Technologien und Anwendungen nutzen Sie bei welcher Gelegenheit zum Lernen? Mehrere Nennungen sind möglich! | n=1686-1693 | Angaben in % | © mmb Institut GmbH 2016

Digitale Bildung: Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter und Ausbildungsleiterinnen, Schieder 24./25.10.2017

Welches sind die “21st Century Skills”?

Auswertung von 26 aktuellen Publikationen zu Industrie 4.0



Wir als Ausbilder/ Ausbilderinnen sind gefordert

Herausforderung Fachliche Weiterbildung!

Fachliche Kompetenzen	Daten- und IT-Kompetenzen	Soziale Kompetenzen	Personale Kompetenzen
Prozesswissen / ganzheitliches Verständnis Produktionsprozess und der Abläufe	Datenauswertung und -analyse	Kooperation / Kollaboration, Team- und Kooperationsfähigkeit	Kontinuierliches, lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen / Lernbereitschaft
Systemkenntnisse / -wissen / -verständnis	IT-Sicherheit und Schutz, Umgang mit sensiblen Daten	Kommunikative Kompetenzen	Analytisches Denkvermögen / Fähigkeiten / Vorgehen
Interventionsfähigkeit bei Störfällen und Problemen	Dokumentations- und Lesekompetenzen von Messdaten	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Interdisziplinäres Denken und Handeln / Problemlösung
Überwachung und Instandhaltung der vernetzten Systeme	Cloud-Computing / -architekturen	Interkulturelle Kompetenzen	Kreatives Nachdenken und Arbeiten
Einstellung, Steuerung und Kontrolle von komplexen Systemen	Kritischer Umgang mit Entscheidungs- und Analysetools	Führungskompetenz	Selbstorganisation / -management
Kommunikation mit Maschinen und vernetzten Systemen	Programmieren	Übersetzungs- und Vermittlungsfähigkeiten	Systemisches Denken
„Dashboards“ von cyber-physischen Systemen bedienen, auswerten und korrektive Maßnahmen durchführen	Softwareentwicklung von modularen Applikationen	Prozessmanagement als bereichsübergreifende Vernetzung	Ganzheitliches Denken
Prozessmanagement	Künstliche Intelligenz, Algorithmen	Verständnis der Kundenprobleme	Innovationsfähigkeit / -freudigkeit
Prozessverantwortung	Kollaborationssoftware	Beteiligung an Problemlösungs- und Optimierungsprozessen	Umgang mit Komplexität
Datenbasierte Entscheidungen treffen	Anwendung von digitalen Tools, 3D-Druck	Führungsebene: Facilitating des Arbeitssystems, Klimaarbeit	Eigenverantwortung
Qualitätssicherung	Wissens- und Dokumentationssysteme anwenden	Management- und Projektsteuerungskompetenzen	Transferfähigkeit von Kompetenzen
Verständnis für die Logistikanforderungen und Lieferbedingungen	Benutzerorientiertes IT-Design	Ermunterung zu Innovation, Loyalität und Leistungsbereitschaft	Reaktionsgeschwindigkeit
Interdisziplinäre Entwicklung von Produktionssystemen	IT-gestützte Fehlerdiagnose mit Hilfe von Assistenz- und Diagnosesystemen		Methodenkompetenzen
	Benutzerorientiertes IT-Design		Umgang mit unvorhersehbaren Situationen
	Daten-, Netzwerk-, Cloud- und Prozessbefähigung		Belastbarkeit in Stresssituationen
			Zusammenführen verschiedener Disziplinen und Vermittlung
			Mobilität
			Ambiguitätstoleranz
			Flexibilität

Grafik: mmb Institut GmbH, 2017, Zusammenstellung aus verschiedenen Studien zu Kompetenzanforderungen in der Industrie 4.0

Digitale Bildung: Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter und Ausbildungsleiterinnen, Schieder 24./25.10.2017



Seminar „Integration in Ausbildung“ für Berufseinstiegsbegleiter/innen

Florian Schromm

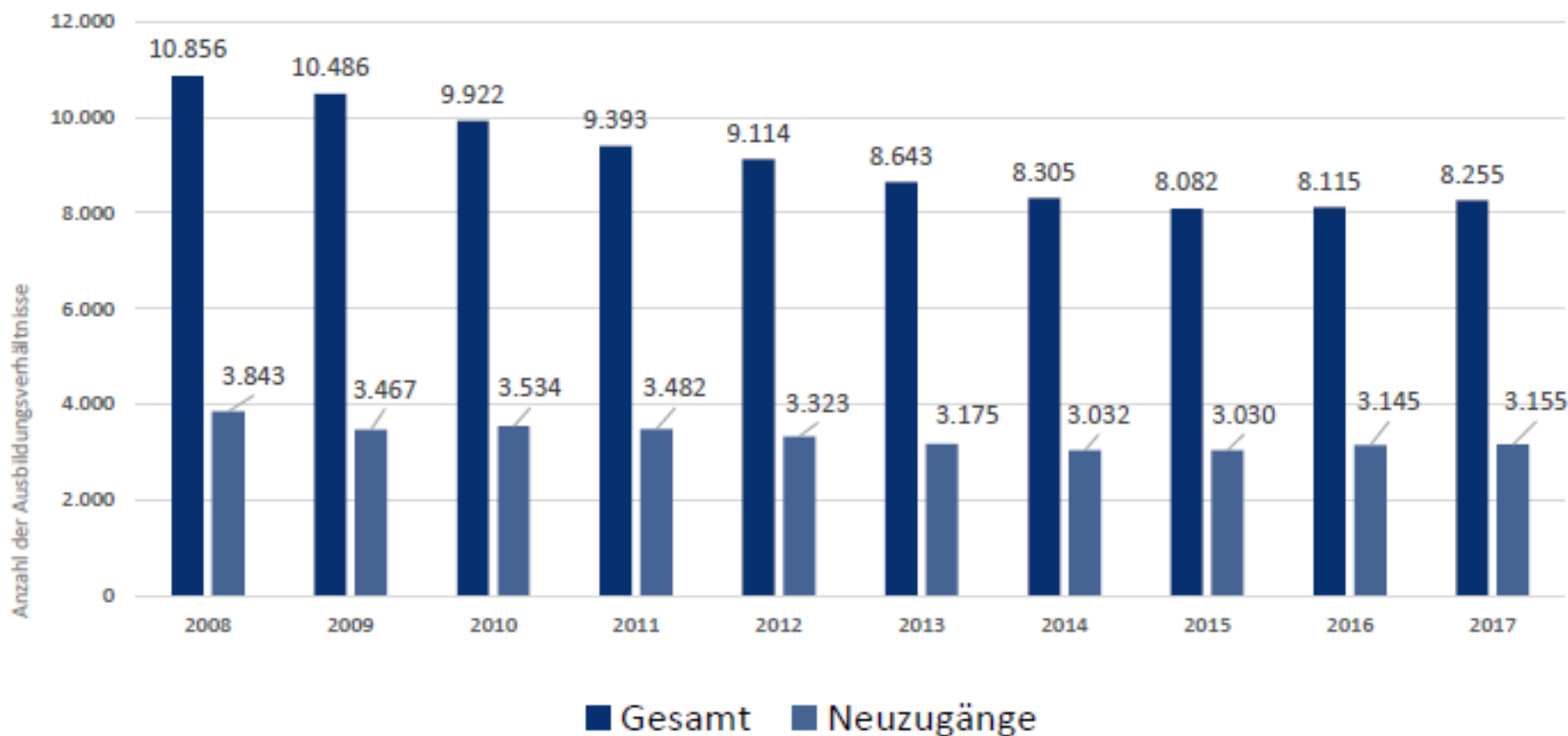
12. Juli 2018

Zahlen im Überblick (Stand: 31.12.2017)

Landkreis	31.12.2017	31.12.2016	Vergleich zum Vorjahr (%)
Stadt Ansbach	113	129	-12,41
Landkreis Ansbach	374	337	+10,97
Stadt Erlangen	244	233	+4,72
Landkreis Erlangen-Höchstadt	168	157	+7,00
Stadt Fürth	218	215	+1,39
Landkreis Fürth	174	169	+2,95
Stadt Nürnberg	860	853	+0,82
Landkreis Nürnberger Land	285	306	-6,87
Stadt Schwabach	65	71	-8,46
Landkreis Roth	266	271	-1,85
Landkreis Neustadt/Bad Windsheim	210	194	+8,24
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	178	210	-15,24
Gesamt	3.155	3.145	+0,31

Lehrlingsrolle - Bestandsentwicklung

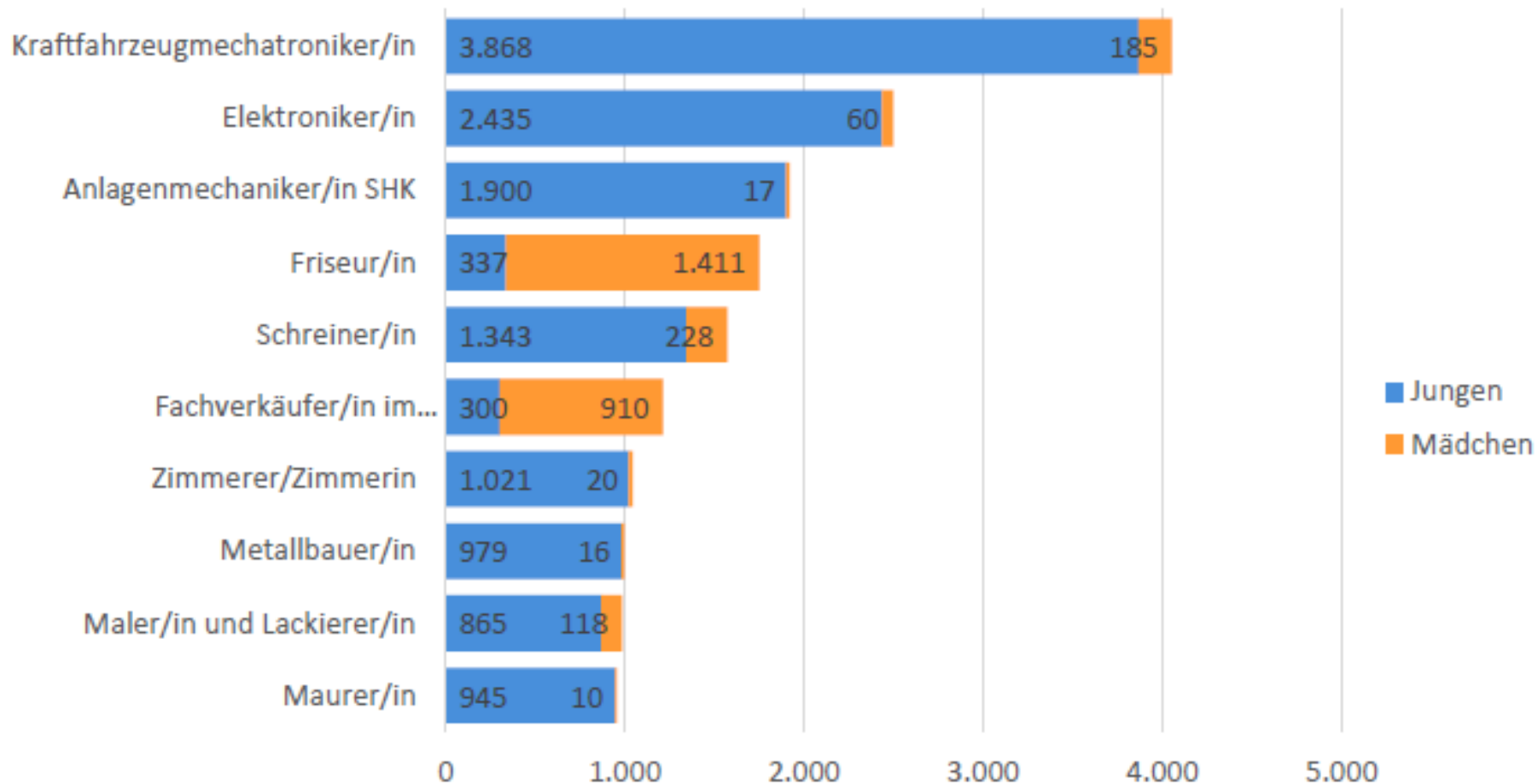
Auszubildende - Gesamtzahlen/Neuzugänge 2008-2017



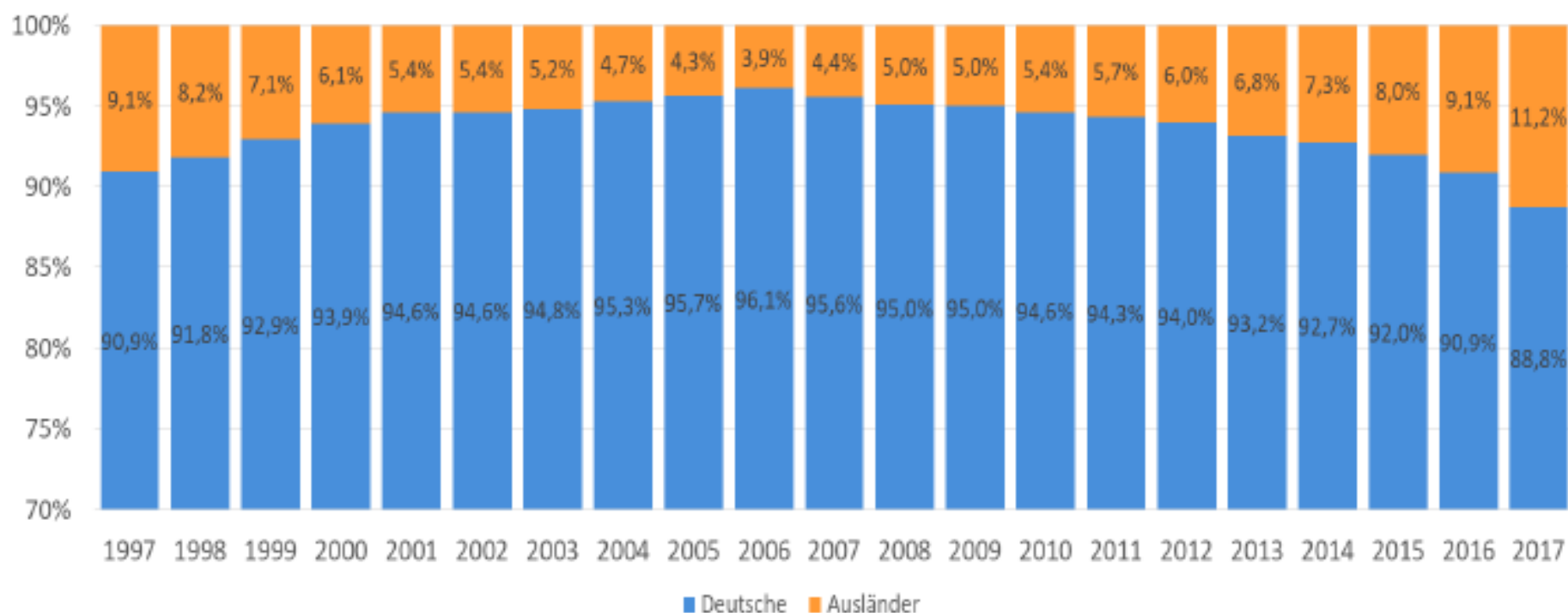
Lehrlingsrolle - Statistik

- Veränderungen bei der schulischen Vorbildung (Neuzugänge):
 - Mittelschulabschluss: - 2,85 % (1.769)
 - Mittlerer Schulabschluss: + 1,88 % (971)
 - Hochschulreife: + 14,66 % (305)

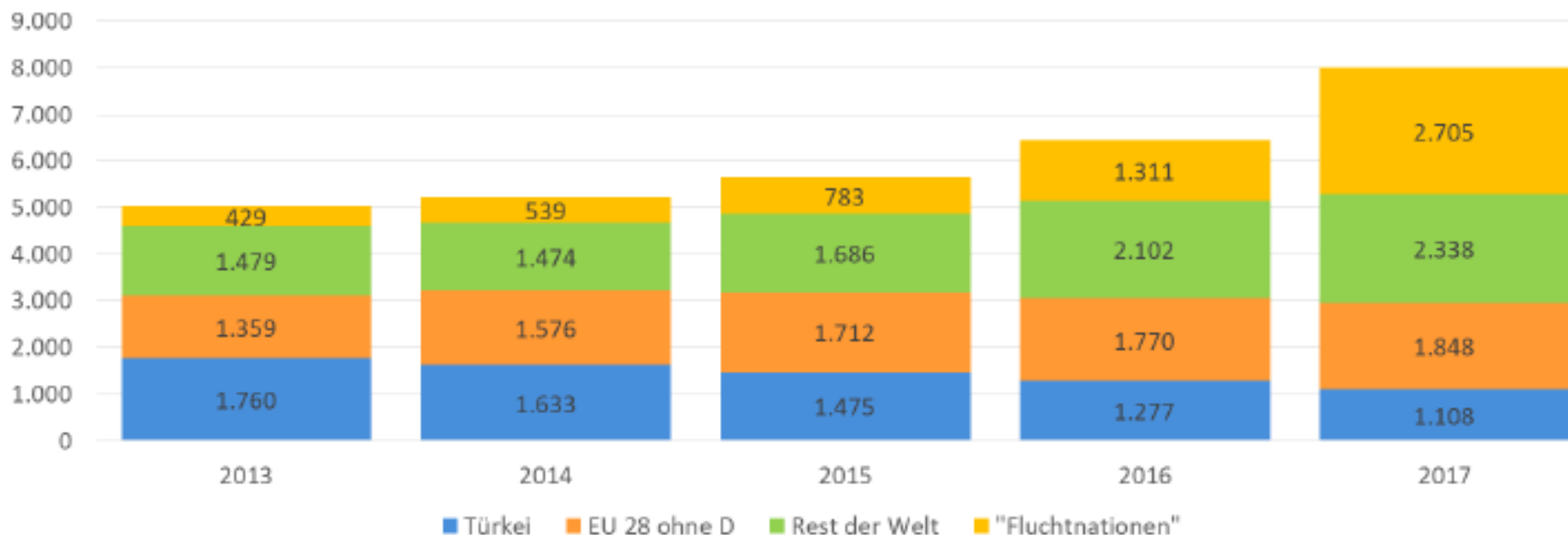
Die stärksten Ausbildungsberufe 2017 (Bayern)



Ausländeranteil 2017 (Bayern)



Woher kommen die ausländischen Lehrlinge?



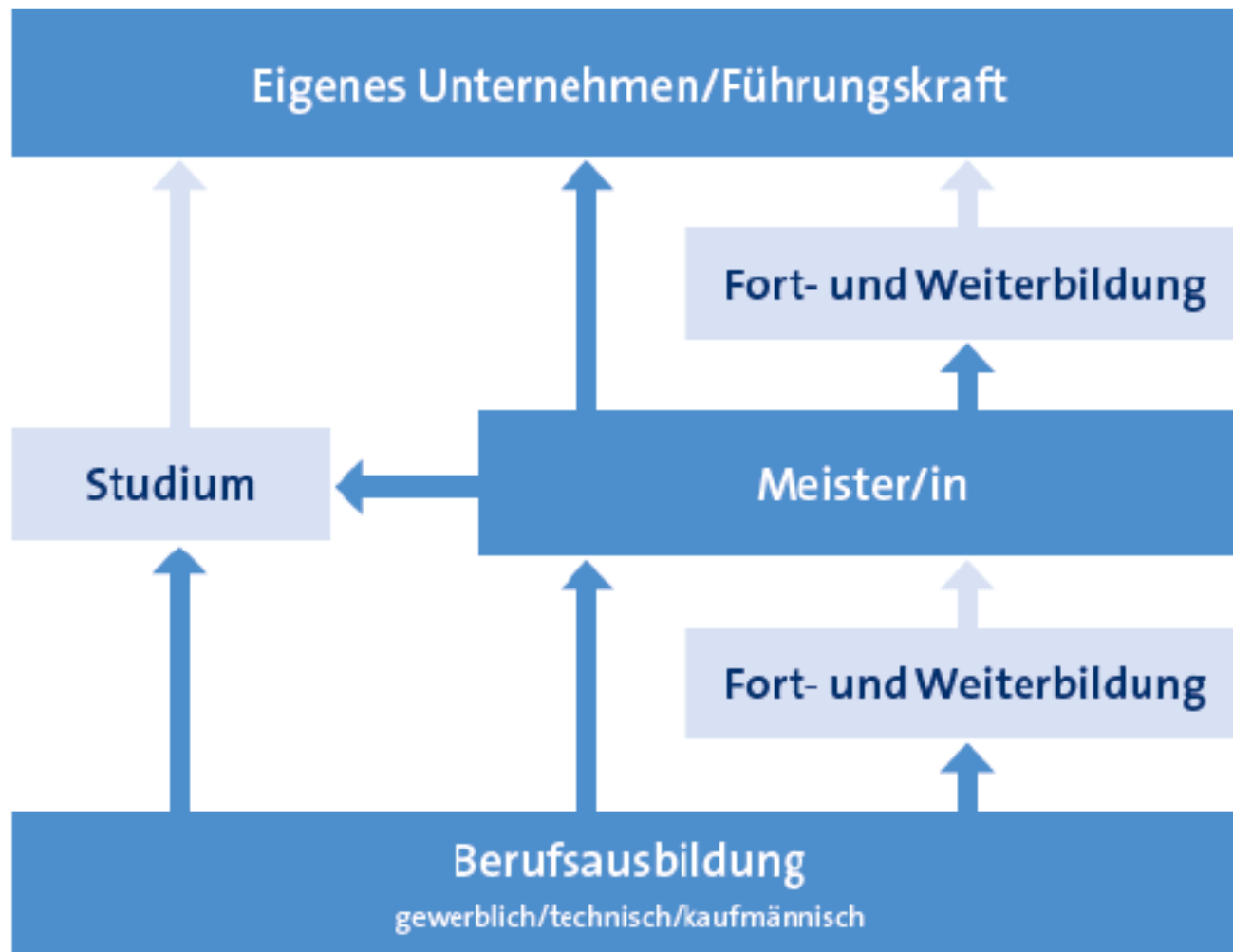
Flüchtlinge spielen eine zunehmend wichtige Rolle als Nachwuchskräfte

Aktuelle Situation

Probleme bei der Nachwuchs- und Fachkräftesicherung
in fast allen Gewerken und Regionen in Mittelfranken



Karriere im Handwerk – Lernen und aufsteigen



Aktuelle Themen

- Qualität in der Ausbildung
- Erschließung von neuen Ausbildungsbetrieben
- Zielgruppen im Fokus
 - Besonderer Förderbedarf
 - Leistungsstarke (Berufsabitur)
 - Eltern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Handwerkskammer für Mittelfranken
Sulzbacher Straße 11-15
90489 Nürnberg

Telefon: 0911 5309-303
E-Mail: Florian.Schromm@hwk-mittelfranken.de

Integration in Ausbildung / Kooperation mit Betrieben

Almuth Theresia Fabian,
Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit

**„Integration in Ausbildung“ Vertiefungsseminar
für Berufseinstiegsbegleiterinnen und –begleiter
am 12. Juli 2018 in Nürnberg**

Integration in Ausbildung/ Kooperation mit Betrieben



Zusammenarbeit – regelmäßiger Informationsaustausch zwischen BerEb und Beratungsfachkräften

- Berufseinstiegsbegleiter/innen sind wichtige Ansprechpartner/innen für die Beratungsfachkräfte der Agenturen für Arbeit
- Jugendliche am Übergang Schule-Beruf profitieren vom guten Zusammenspiel im Sinne der Bildungsketten
- Dokumentation sorgt für Transparenz und eröffnet Chancen für die Jugendlichen
- [Flyer BerEb](#)

Elektronische Maßnahmeabwicklung eM@w als Kommunikationsplattform zum Datenaustausch

Die Maßnahmeabwicklung bzw. der Austausch von Daten zwischen den Agenturen für Arbeit und dem Bildungsträger erfolgt elektronisch ([eM@w](#)). Trägerseitig sind verschiedene Softwarelösungen möglich.

- **Informationen zum Teilnehmereintritt**
 - Rückmeldung über die mögliche Teilnahme (tagesaktuell)
 - tatsächlicher Eintritt/Nichteintritt (tagesaktuell)
- **Informationen zum Maßnahmeverlauf**
 - Maßnahmeverlängerung
 - Leistungs- und Verhaltensbeurteilung (LuV)
 - individuelle Kommunikationsanlässe
- **Informationen zum Austritt und Verbleib der Maßnahme**
 - Austritts- und Verbleibsmeldung (tagesaktuell)
 - Austritt ESF (spätestens 4 Wochen nach Austritt)

Leistungs- und Verhaltensbeurteilung (LuV) als gute Basis der Zusammenarbeit mit den Beratungsfachkräften

Der Bildungsträger legt den Beratungsfachkräften der Agenturen für Arbeit zu bestimmten Anlässen eine LuV zur Genehmigung vor (Auszug aus den Verdingungsunterlagen):

- **die LuV enthält die für die zu treffende Entscheidung maßgeblichen Aussagen aus der Förderplanung**
- **die LuV muss im Vorfeld mit dem / der Teilnehmenden besprochen worden sein und ihm / ihr eine Mehrausfertigung ausgehändigt werden**
- **Hinweise für den Träger befinden sich im Internet in den [Vordrucken für die Vertragsausführung](#)**

Leistungs- und Verhaltensbeurteilung (LuV) als gute Basis der Zusammenarbeit mit den Beratungsfachkräften

Start-LuV:

- spätestens acht Wochen nach Maßnahmebeginn

Verlauf-LuV:

- spätestens vier Wochen nach jeder Zeugnisausgabe der allgemein bildenden Schule
- spätestens sechs Monate nach Beendigung der allgemein bildenden Schule, sofern noch keine Berufsausbildung aufgenommen wurde
- spätestens ein Jahr nach Beendigung der allgemein bildenden Schule, sofern noch keine Berufsausbildung aufgenommen wurde

Abschluss-LuV

- spätestens am letzten Tag der Maßnahmeteilnahme

Das neue Webportal integriert alle digitalen Angebote der BA

FRÜHERER INTERNETAUFTRITT DER BA

IST-Situation am Beispiel Jugendliche:
Online-Angebote auf vielen **verschiedenen Plattformen**, **uneinheitliches Auftreten** hinsichtlich der optischen Anmutung sowie der Benutzerführung, **redundante Inhalte**



DAS NEUE BA PORTAL

Mit dem **neuen Webportal der BA** soll ein an den **Kundeninteressen** ausgerichtetes **integriertes Online-Angebot** geschaffen werden

Neues Webportal



Digitale Medien der BA kennen und anwenden

Das neue Webportal der BA

www.arbeitsagentur.de

Übersicht der Apps der BA

(Stand Juni 2018)

Alle Zielgruppen:



JOBBÖRSE

Die JOBBÖRSE App bringt Deutschlands größte Jobbörse aufs Smartphone. Auch ohne Registrierung können Arbeitsplätze, Ausbildungsstellen, Praktika/ Trainee Jobs, Künstler-Engagements und Selbstständige Tätigkeiten gesucht werden.



BA Statistik App

Die BA Statistik App bringt aktuelle Arbeitsmarktdaten auf das Smartphone. Dazu gehören u.a. die aktuellen Zahlen und Entwicklungen zu Arbeitslosigkeit und offene Stellen nach Region.



BA SGB II

Die BA SGB II App bietet aktuelle Eckdaten der Grundsicherung. Dazu gehören unter anderem Zahlen zur Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II, Anzahl der arbeitslosen Erwerbsfähigen, Anzahl der Langzeitleistungsbezieher, Bedarfsgemeinschaften und viele Weitere.



„Amtliche Helden“

Steigen Sie ein in die Welt der Bundesagentur für Arbeit (BA) und bauen Sie Ihre eigene Arbeitsagentur auf. Die Spiele-App „Amtliche Helden“ macht's möglich. Stellen Sie Personal ein, lernen Sie Ihre Kundinnen und Kunden kennen und bringen Sie Menschen und Berufe zusammen.

Zielgruppe Flüchtlinge:



Ankommen

Sie sind als Flüchtling nach Deutschland gekommen? Die App Ankommen begleitet Sie in den ersten Wochen. In fünf Sprachen, werbefrei, kostenlos und offline nutzbar. Mit Grundsprachkurs Deutsch.

Übersicht der Apps der BA

(Stand Juni 2018)

Hauptzielgruppe Jugendliche:



AzubiWelt

Die AzubiWelt ist eine App für Ausbildungssuchende.

In der App bekommen Sie alle wichtigen Informationen und Funktionen rund um die Ausbildungssuche zur Verfügung gestellt. Angeboten werden Bilder, Videos, kurze Informationen, Ausbildungsstellen und der Kontakt zur Berufsberatung.



Berufe Entdecker

Der BERUFE Entdecker als Selbstcheck zum Traumberuf.

Die App bietet eine Vielzahl an Informationen zu spannenden Ausbildungsberufen. Angeboten werden Bilder, Videos und Tätigkeitsbeschreibungen.



Berufe.TV

Das Angebot von Berufe.TV für das Smartphone optimiert.

In über 350 Filmen erzählen Azubis, Studenten und Personalleiter was einen Beruf interessant macht.



Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch (betrieben durch externen Dienstleister)

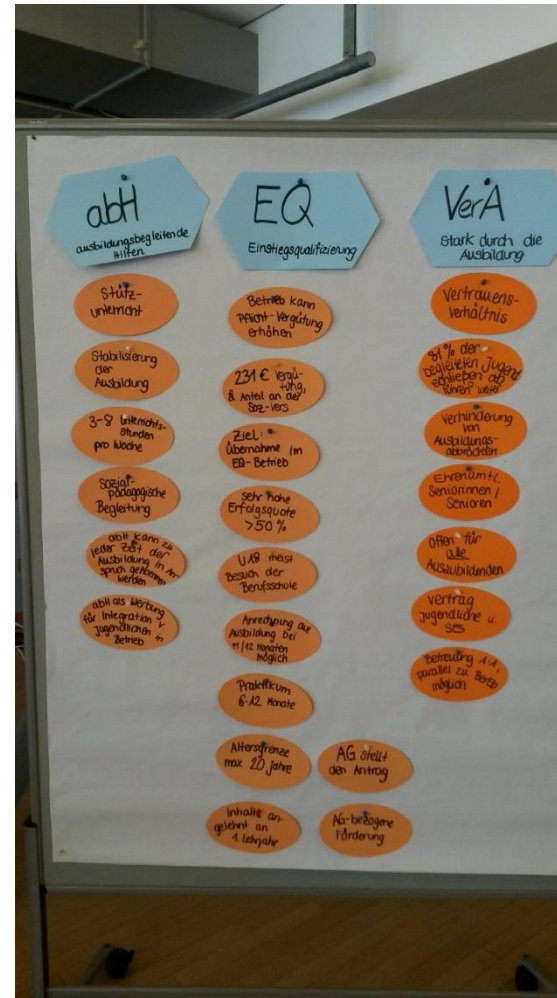
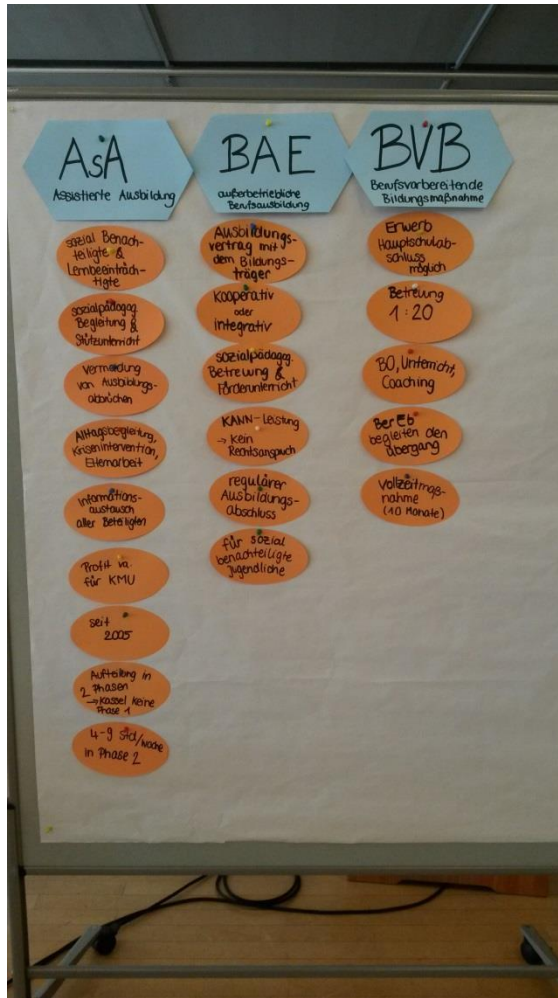
Die App „Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch“ hilft Jugendlichen bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.



Studienwahl.de

Die App studienwahl.de unterstützt Studieninteressierte einen passenden Studiengang zu finden.

Das Angebot umfasst Studiengänge an allen staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien in ganz Deutschland.



Senior Experten Service



Initiative VerA - Stark durch die Ausbildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



VerA – eine Initiative des SES

Der SES startete im Jahr 2008 die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen

Partner:



Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Deutscher Handwerkskammertag (DHKT)



Bundesverband der Freien Berufe (BFB)



VerA wird im Rahmen der Initiative Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Ausgangslage in der beruflichen Ausbildung

Auszubildende

- Jeder vierte Jugendliche beendet die Ausbildung vorzeitig
- 1/3 der Vertragslösungen erfolgt während der Probezeit
- nur jeder zweite Jugendliche setzt seine Ausbildung in einem anderen Betrieb oder Beruf fort

Betriebe

- Passungsprobleme: viele offene Lehrstellen werden nicht besetzt
- weniger Ausbildungsverträge werden abgeschlossen
- die betriebliche Ausbildungsbeteiligung ist weiterhin rückläufig

VerA stärkt junge Menschen

Im 1:1-Tandem unterstützen VerA-Ausbildungsbegleiter:

- in der Berufsschule
- bei der Prüfungsvorbereitung
- im Ausbildungsbetrieb
- im Bereich Deutsch / Sprachkenntnisse
- bei persönlichen Problemen
- oder bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz



SES-Ausbildungsbegleiter

- Profis im Ruhestand die ehrenamtlich für VerA tätig sind
- besitzen langjährige Berufs- und Lebenserfahrung
- bringen viel Zeit und ein „offenes Ohr“ für junge Menschen mit
- werden in einem Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet
- nehmen an Erfahrungsaustauschen und Weiterbildungen teil

VerA ist kostenfrei.

In ganz Deutschland stehen 2.700 geschulte VerA-Ausbildungsbegleiter zur Verfügung.

Ablauf einer VerA-Ausbildungsbegleitung

- **Schritt 1:** Die Ausbildungsbegleitung wird angefordert (über das Online-Formular, per E-Mail oder Post)
- **Schritt 2:** VerA vermittelt Kontakt zu einem Ausbildungsbegleiter
- **Schritt 3:** Der Jugendliche lernt seinen Ausbildungsbegleiter kennen
- **Schritt 4:** Wenn beide einverstanden sind, startet das Tandem!

→ **Gemeinsam tolle Ergebnisse erzielen:**

81 % der bei VerA begleiteten Jugendlichen schließen die Ausbildung ab oder führen diese erfolgreich weiter.

Übersicht Anfragen und Ausbildungsbegleitungen

	2018	
	Anfragen	Begleitungen ¹
Baden-Württemberg	86	81
Bayern	49	32
Berlin	12	17
Brandenburg	4	6
Bremen	5	17
Hamburg	9	5
Hessen	24	19
Mecklenburg-Vorpommern	7	4
Niedersachsen	54	47
Nordrhein-Westfalen	56	20
Rheinland-Pfalz	48	23
Saarland	0	0
Sachsen	31	17
Sachsen-Anhalt	3	2
Schleswig-Holstein	11	11
Thüringen	3	9
gesamt 2017	402	310

2009 - 2018	
Anfragen	Begleitungen ¹
3.092	2.120
2.164	1.419
1.037	708
284	206
552	441
399	275
1.023	675
171	112
1.634	1.128
2.429	1.602
928	671
33	18
931	738
200	156
249	152
526	410
15.652	10.831

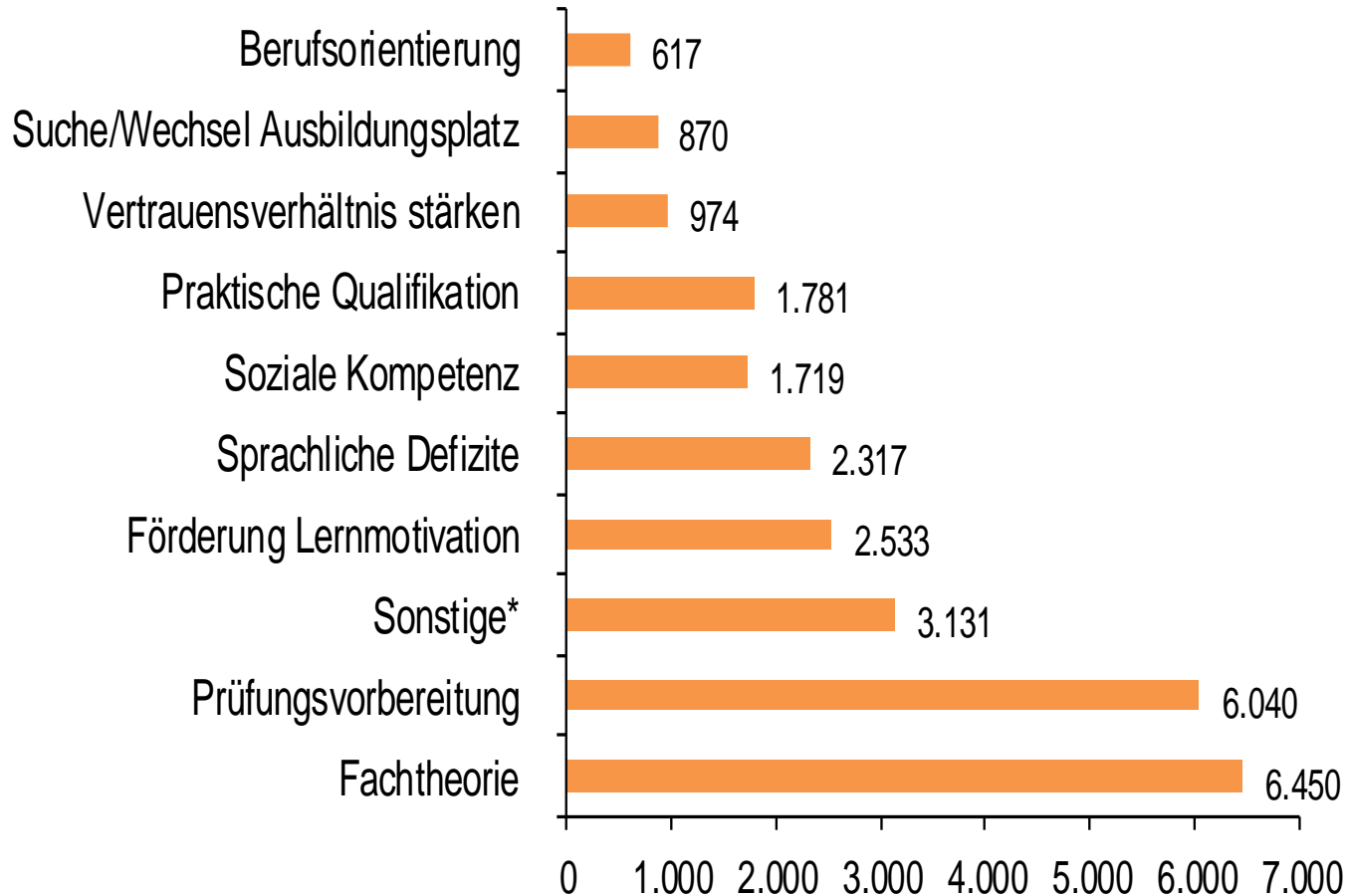
2009	135	89
2010	740	445
2011	1.059	713
2012	1.167	855
2013	1.511	1.105
2014	1.758	1.277
2015	2.017	1.476
2016	2.796	1.926
2017	4.067	2.635
gesamt Vorjahre	15.250	10.521

gesamt 2009 - 2018 **15.652** **10.831**

¹ unterzeichnete Vereinbarung zwischen Senior Experte und Auszubildenden

Stand: 31.01.2018

Gewünschte Unterstützung

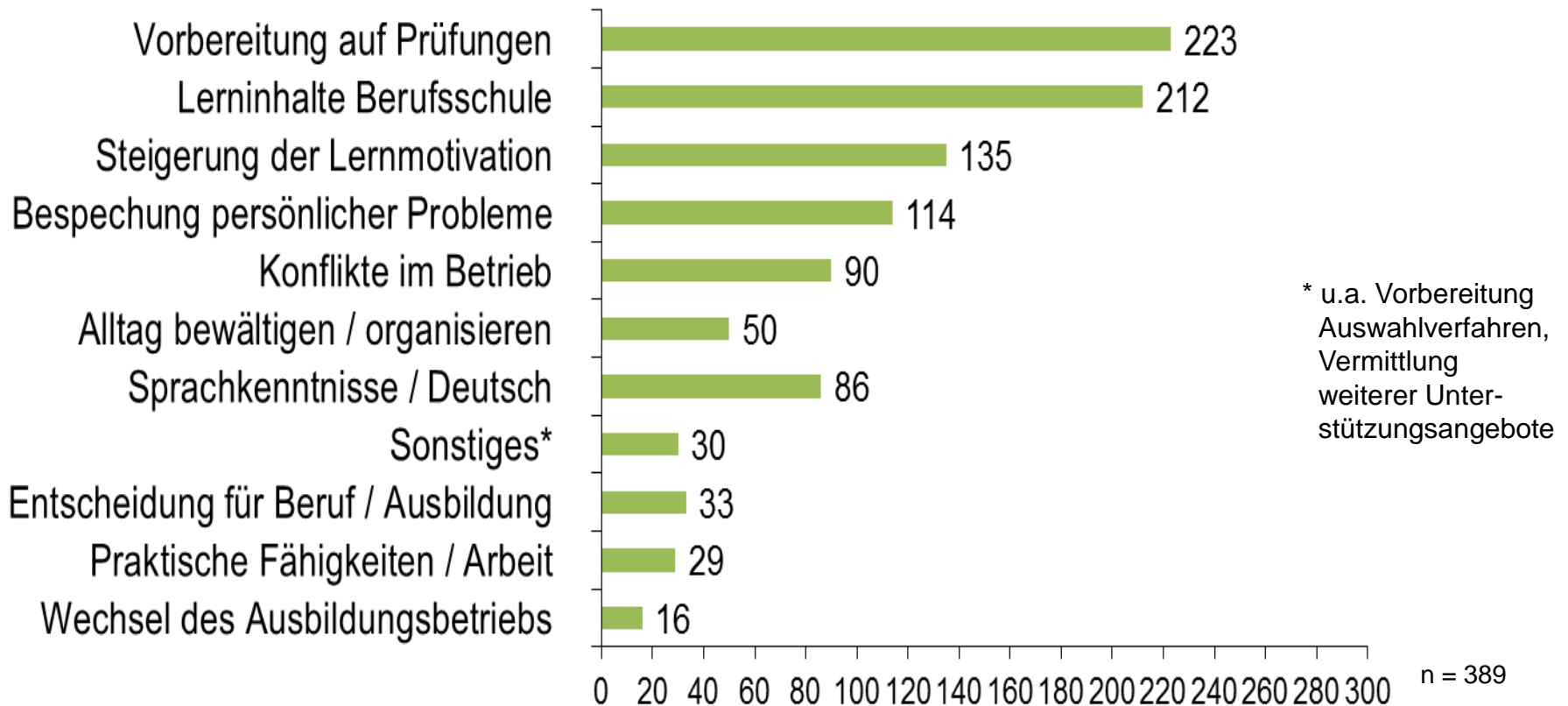


Sonstige*: Mobbing,
Finanzielle Probleme,
Abbruch vermeiden

Mehrfachnennungen
möglich

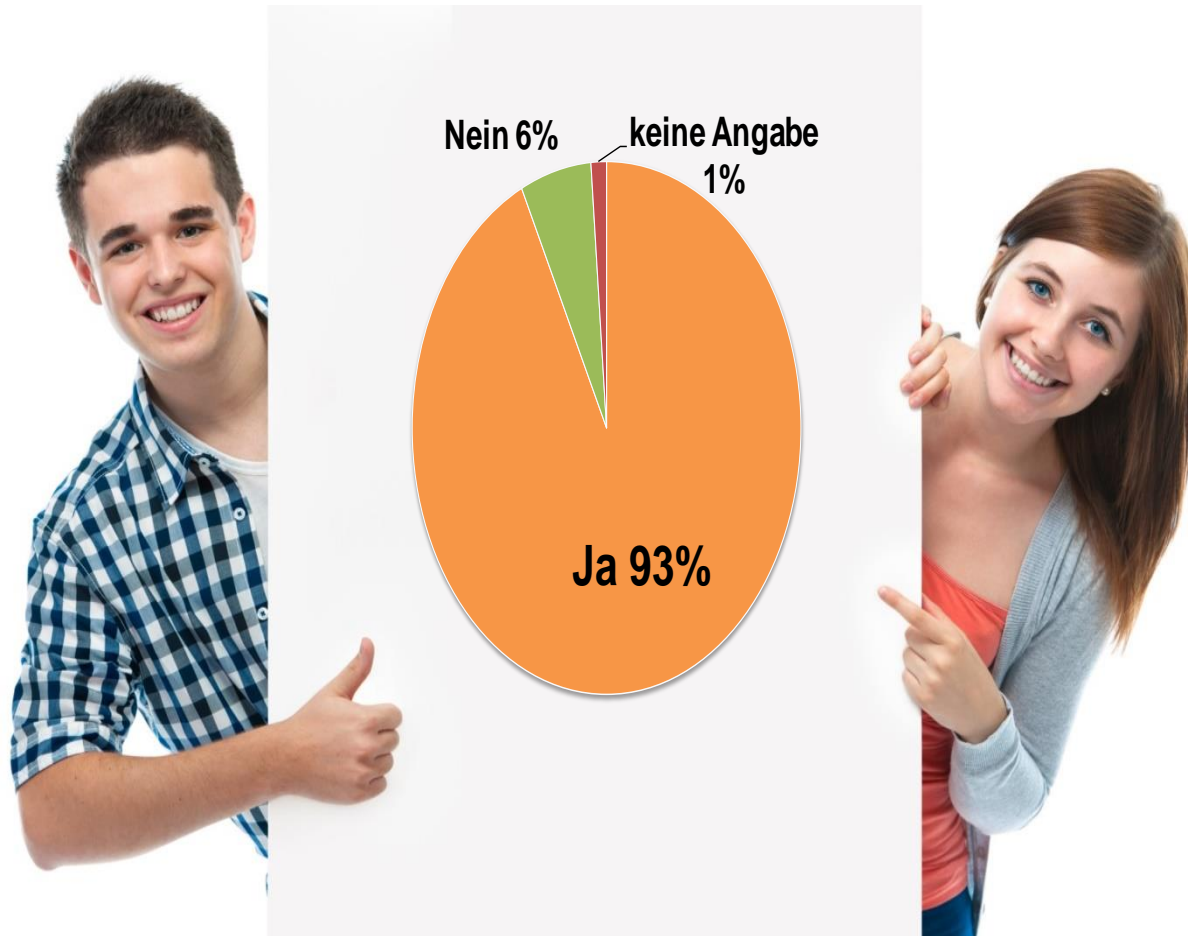
Stand: 29.02.2016

Wobei hat Ihnen Ihr/e Begleiter/in geholfen?



Stand: 19.01.2017

Würden Sie Ihren Freunden VerA empfehlen, wenn Sie Probleme in der Ausbildung haben?





Vielen Dank für Ihr Interesse!

Vorstellen von Good Practice

Hand-in-Hand zum Erfolg! Vorstellen guter Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbetrieb

Jürgen Ipta, Bäckerei Düll
Laura Pisu, bfz gGmbH Nürnberg

Good Practice

Beispiel

**Bildungsketten-Vertiefungsseminar
„Integration in Ausbildung“
am 12. Juli 2018 in Nürnberg**

Frau Pisu & Herr Ipta
(bfz Nürnberg) (Bäckerei Düll)

Ausgangssituation/zeitlicher Ablauf

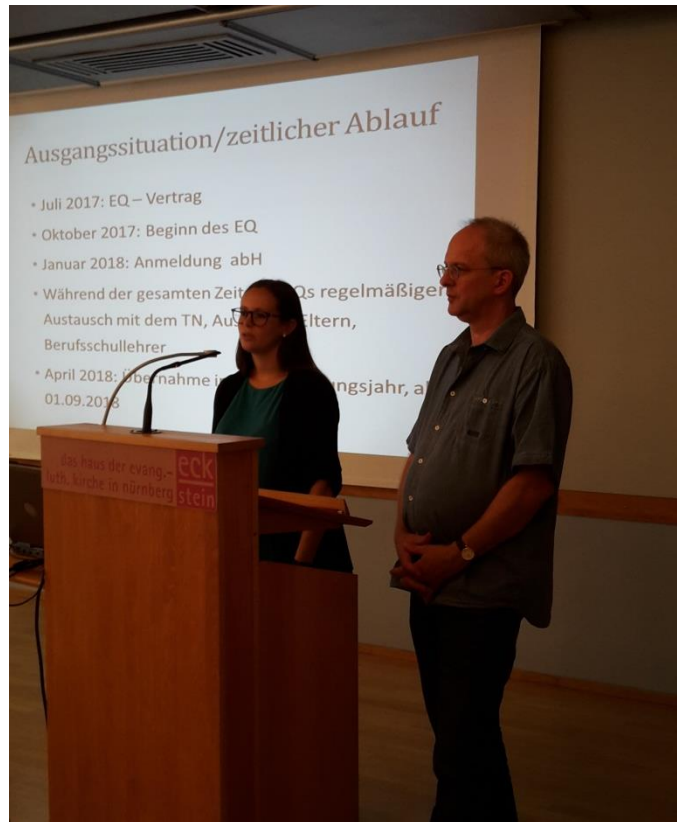
- Beginn der Maßnahme: September 2015
- Schulische Leistungen: Noten zwischen 3-4, Erwerb des erfolgreichen Mittelschulabschluss
- 8. Jgst.: insg. 3 Praktika als Bäcker/Konditor + freiwilliges Praktikum als Koch (Sommerferien)
- November 2016: Praktikum in der
Bäckerei Düll

Ausgangssituation/zeitlicher Ablauf

- Januar 2017: 2. Praktikum in der Bäckerei Düll
- Januar 2017: Gespräch mit Herrn Ipta, dem TN, dem BerEb und den Eltern über mögliche Ausbildung
- April 2017: 3. Praktikum in der Bäckerei Düll
- April 2017: Vorschlag des Betriebs: EQ + bei erfolgreichem Ablauf anschließende Übernahme ins 2. Ausbildungsjahr

Ausgangssituation/zeitlicher Ablauf

- Juli 2017: EQ – Vertrag
- Oktober 2017: Beginn des EQ
- Januar 2018: Anmeldung abH
- Während der gesamten Zeit des EQs regelmäßiger Austausch mit dem TN, Ausbilder, Eltern, Berufsschullehrer
- April 2018: Übernahme ins 2. Ausbildungsjahr, ab 01.09.2018



Ausgangssituation/zeitlicher Ablauf

- Juli 2017: EQ – Vertrag
- Oktober 2017: Beginn des EQ
- Januar 2018: Anmeldung abH
- Während der gesamten Zeit des regelmäßigen Austauschs mit dem TN, Austausch mit Eltern, Berufsschullehrer
- April 2018: Übernahme ins Ausbildungsjahr, ab 01.09.2018

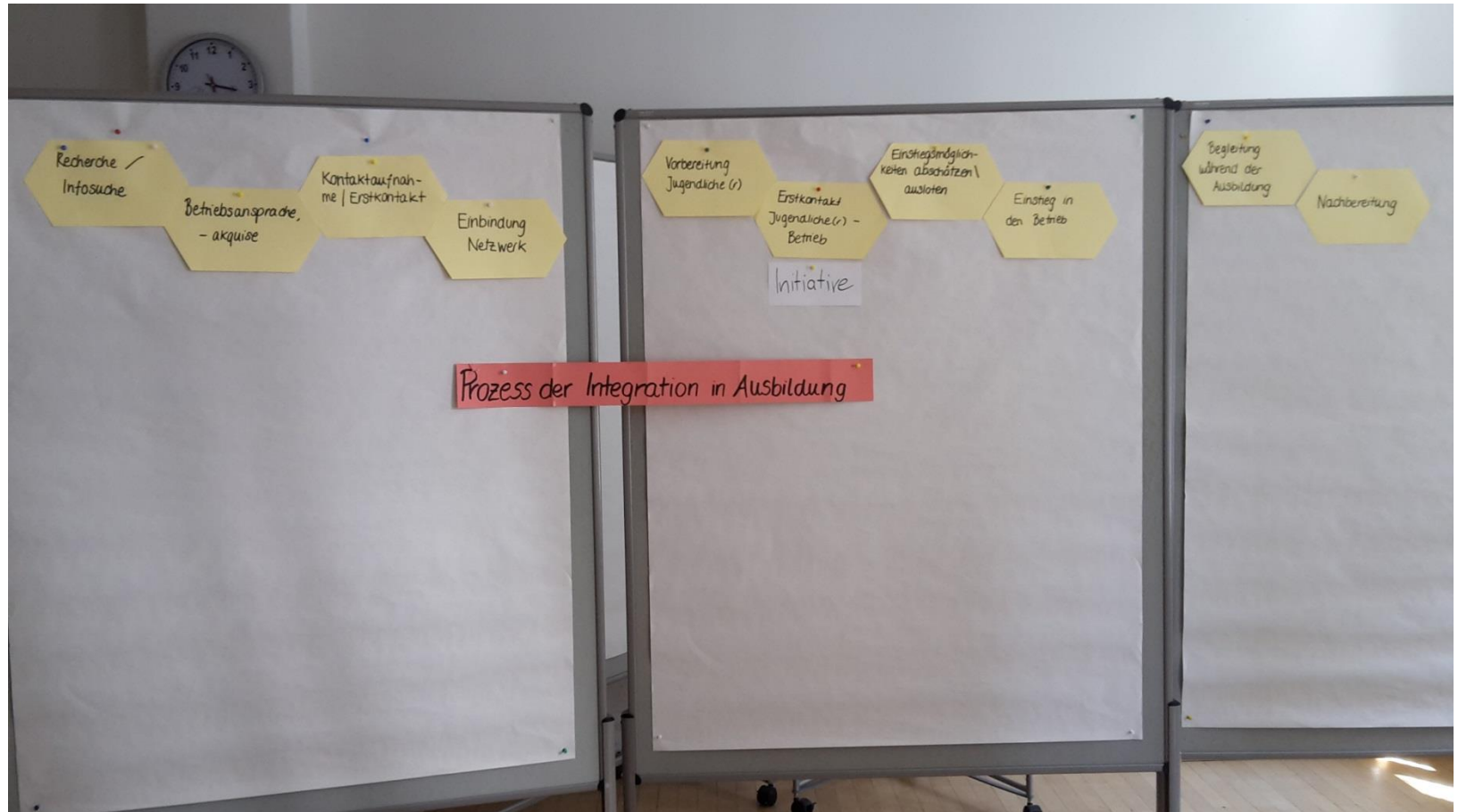
Ausgangssituation/zeitlicher Ablauf

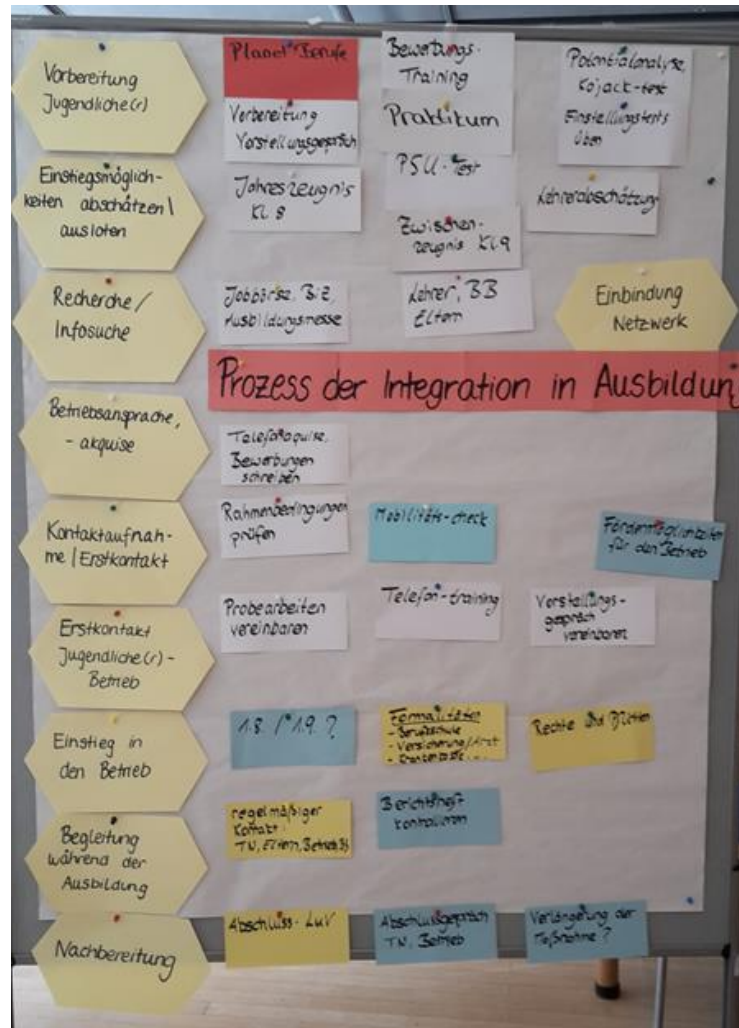
- Juli 2017: EQ – Vertrag
- Oktober 2017: Beginn des EQ
- Januar 2018: Anmeldung abH
- Während der gesamten Zeit des regelmäßigen Austauschs mit dem TN, Austausch mit Eltern, Berufsschullehrer
- April 2018: Übernahme ins Ausbildungsjahr, ab 01.09.2018

Prozess der Integration in Ausbildung

Gruppenarbeit







Abschlussrunde

Ursula Krings, JOBSTARTER Regionalbüro Süd

